Gemeinde Kalefeld
Der Gemeindewahlleiter

Kalefeld, den 21.09.2026

B e k a n n t m a c h u n g

Das endgültige Wahlergebnis der Ortsratswahl am 13.09.2026 in der **Ortschaft Echte** ist vom Gemeindewahlausschuss in seiner Sitzung am 17.09.2026 wie folgt ermittelt worden:

Zahl der Wahlberechtigten	1.061
Zahl der Wähler/innen	685
Ungültige Stimmzettel	23
Gültige Stimmzettel	662
Gültige Stimmen	1.912
Zahl der Sitze	9

Die gültigen Stimmen und Sitze verteilen sich wie folgt auf die Parteien/Wählergruppen:

-Bürgerliste für Echte (BLE) 977 Stimmen 5 Sitze
(Bewerber/innen 695 Stimmen/ Liste 282 Stimmen)

-Christlich Demokratische Union Deutschlands in Niedersachsen (CDU) 935 Stimmen 4 Sitze
(Bewerber/innen 814 Stimmen/ Liste 121 Stimmen)

Folgende Bewerber/innen sind nach der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses als Mitglieder des Ortsrats Echte gewählt worden:

B L E

Personenwahl (§ 36 Abs. 5 NKWG) 4 Sitze

1. Wodtke, Axel 240 Stimmen
2. Reimann, Lars-Sören 184 Stimmen
3. Beulke, Heinrich 80 Stimmen
4. Reimann, Jan-Torben 75 Stimmen

Listenwahl (§ 36 Abs. 6 NKWG) 1 Sitz

1. Krause, Peter

C D U

Personenwahl (§ 36 Abs. 5 NKWG) 4 Sitze

1. Kühn, Thosten 261 Stimmen
2. Behnke, Tobias 200 Stimmen
3. Junge, Silke 134 Stimmen
4. Hartmann, Christian 113 Stimmen

Listenwahl (§ 36 Abs. 6 NKWG) 0 Sitze

-entfällt-

Folgende Bewerber/innen sind Ersatzpersonen in der angegebenen Reihenfolge:

B L E

Personenwahl (§ 38 Abs. 2 NKWG)

1. Sheppard, Anna Maria 66 Stimmen

Listenwahl (§ 38 Abs. 3 NKWG)

1. Sheppard, Anna Maria

C D U

Personenwahl (§ 38 Abs. 2 NKWG)

1. Sander, Kersten 84 Stimmen
2. Hartmann, Stefan 22 Stimmen

Listenwahl (§ 38 Abs. 3 NKWG)

- entfällt-

Nach § 46 des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.01.2014 (Nds. GVBl. S. 35), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Juni 2021 (Nds. GVBl. S. 368) besteht die Möglichkeit, gegen die Gültigkeit der Wahl Einspruch (Wahleinspruch) einzule-gen mit der Begründung, dass die Wahl nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechend vorbereitet oder durchgeführt worden ist oder in unzulässiger Weise in ihrem Ergebnis beeinflusst wurde.
Einspruchsberechtigt sind:
-jede in dem jeweiligen Wahlgebiet wahlberechtigte Person,
-jede Partei oder Wählergruppe, die für die betreffende Wahl einen Wahlvorschlag eingereicht hat,
-die für die betreffende Wahl zuständige Wahlleitung,
-die für das jeweilige Wahlgebiet zuständigen Kommunalaufsichtsbehörden,
-die Landeswahlleiterin oder der Landeswahlleiter.

Der Wahleinspruch ist bei der für das Wahlgebiet zuständigen Wahlleitung innerhalb von 2 Wochen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses mit Begründung schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären. Der Wahleinspruch hat keine aufschiebende Wirkung.

(Johannes Sroka)